

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den See-,
Donau-, Wiesen- und Dreisam-Kreis. 1810-1814
1814**

6 (19.1.1814)

Großherzoglich Badisches
Anzeiger-Blatt
für den
See, Donau, Wiesen- und Dreisam-Kreis.

Nro. 6. Mittwoch den 19. Januar 1814.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachung.

(Verloren gegangene Obligation.)

N. D. Nr. 575. Es ist eine auf den Namen der Freyfrau Victoria von Reuttner laufende Obligation per 2000 fl. der Königl. Bayrischen Generalkasse zu Augsburg verloren gegangen, und der redliche Finder wird hiemit ersucht, dieselbe in die dahiesige Direktorialkanzlei abzuliefern. Inaueich wird aber der dermalige Besizer der gedachten Obligation, in so fern er auf diesen Besitz Rechte zu gründen versuchen wollte, hiemit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen bey der geeigneten Behörde seine allenfallsigen Ansprüche um so gewisser anzubringen und geltend zu machen, als man sonst die Nichtigkeits-Erklärung dieser verlorenen Obligation, und die Ausstellung einer neuen Schuldurkunde veranlassen würde.

Freyburg den 13. Jänner 1814.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Dreisamkreises.
von Roggenbach.

Güllmann.

Berichtigung

wegen den Briefen nach Holland und England.

Nach neueren von der Postbehörde zu Frankfurt geschenehen Eröffnungen wird die unterm 27. dies erlassene diesseitige Bekanntmachung wegen Bezahlung der Holländischen und Englischen Briefe dahin berichtigt, daß erstere franco Frankfurt bey der Aufgabe gemacht werden müssen, letztere aber statt 36 kr., wie dort angegeben sind, nur 24 kr. der einfache am fremden Porto bezahlen.

Karlsruhe den 31. Dezember 1813.

Großherzoglich Badische Post-Direktion.

Obrigkeittliche Aufforderungen.

Schuldenliquidation des verstorbenen Christoph Merk von Oehningen.

(3) Um den Activ- und Passivstand des ver-

storbenen Christoph Merk von Oehningen genau erheben zu können, hat man Tagfahrt zur Liquidation desselben auf Mittwoch den

26. Jänner 1814. Vormittags 9 Uhr im Adler zu Dehningen festgesetzt, bey welcher alle Gläubiger und Schuldner des gedachten Christoph Merk ohnfehlbar zu erscheinen haben.

Radolphyzell den 28. Dezember 1813.
Großherzogliches Amtsrevisorat.
Haager.

Schuldenliquidation des verstorbenen Friedr. Freyherrn Kraft von Ebing von der Burg.

(3) Um die Verlassenschaft des am 13ten September d. J. verstorbenen Friedrich Freyherrn Kraft von Ebing von der Burg auseinanderzusetzen zu können, ist eine Liquidation des Passivstandes des Verstorbenen nothwendig.

Es wird demnach auf den 4. Febr. 1814. Tagfahrt angeordnet, und sämtliche Gläubiger des Verstorbenen aufgefordert, ihre Forderungen an obbestimmten Tage vor dem hiesigen Theilungskommissariate unter Vorlegung der allenfalls in Händen habenden Beweisurkunden bey Strafe des Ausschlusses vorzubringen und zu liquidiren.

Radolphyzell den 28. Dezember 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Walchner.

Schuldenliquidation des verstorbenen Grundherrlichen Amtmanns Fischer zu Ettenheim.

(3) Auf Ansuchen der Erben des dahier verstorbenen vormals Grundherrlichen Herrn Amtmanns Fischer werden alle diejenige, welche an dessen Verlassenschaftsmasse irgend eine gültige Forderung zu machen haben, hiedurch aufgefordert, solche innerhalb sechs Wochen bey Großherzogl. Amtsrevisorate dahier anzugeben, indem Gegenfalles die Erben nach Umfuss dieses Termins mit ihren Forderungen nicht mehr angehört, sondern von dessen Verlassenschaftsmasse gänzlich ausgeschlossen bleiben.

Ettenheim den 31. Dezember 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Donsbach.

Schuldenliquidation des Joseph Felber zu Dehningen.

(3) Wer immer an den Bürger und Rebmann Joseph Felber in Dehningen eine

Forderung zu machen hat, wird anmit vorgeladen, selbe Montag den 24ten Jänner 1814. in dem Adlerwirthshaus zu Dehningen zu liquidiren, und sich gleicher Zeit auch auf einen Nachlaß- und Borgvergleich gefaßt zu machen.

Radolphyzell den 24. Dezember 1813.
Großherzogl. Bad. Bezirksamt. Walchner.

Schuldenliquidation der verstorbenen Anna Maria Heilin zu Dehningen.

(3) In Santsachen der verstorbenen Anna Maria Heilin zu Dehningen ist zur Schuldenliquidation auf Dienstag den 25ten Jänner 1814. in dem Adler nach Dehningen Tagfahrt anberaumt worden. Wer sohin an vorgedachte Heilin etwas zu fordern hat, wird andurch aufgefordert, an vorgedachter Tagfahrt in Dehningen zu erscheinen, und vor dem Theilungskommissair gehörig zu liquidiren.

Radolphyzell den 24. Dezember 1813.
Großherzoglich Badisches Bezirksamt.
Walchner.

Schuldenliquidation des Dionisius Thal von Minseln und Hans Georg Tschule alt und jung von Maulburg.

(3) Diejenigen, welche eine rechtliche Forderung an Dionisius Thal von Minseln, und Hans Georg Tschule alt und jung von Maulburg zu machen haben, werden hie mit unter Bedrohung des Ausschlusses aufgerufen, ihre Forderungen und zwar wegen ersterem Montag den 24ten künftigen Monats Jänner 1814 in dem Mayenwirthshaus zu Minseln, wegen letzterem Mittwoch den 26ten des nämlichen Monats und Jahres im Ochsenwirthshaus zu Maulburg anzumelden und zu beweisen.

Schoppsheim den 20. Dezember 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Lindemann.

Vorladung des entwichenen Joseph Federer von Zähringen.

(3) Joseph Federer von Zähringen, Soldat beyhm Großherzogl. leichten Infanterie Bataillon v. Lingg, welcher im Monat August d. J. von seinem Korps treulos entwichen ist, wird hie mit aufgefordert, sich binnen sechs

Wochen bey seinem Regimentskommando oder vor diesseitigem Amte zu stellen, widrigens gegen ihn nach den Landesgesetzen verfahren werden wird.

Freyburg den 23. Dezember 1813.
Großherzogliches Stadttamt.
v. Jagemann.

Obrigkeitliche Kundmachungen.

Diebstahls-Anzeige und Steckbrief.

(1) Die nachbezeichnete Maria Anna Bilfiffin, angeblich von Rothweil bey Altbreybach, welche hier als Magd in Diensten gestanden, hat sich am 6. dieses Monats der Entwendung folgender Effekten verdächtig gemacht, und sich von hier unter Hinterlassung ihrer Effekten heimlich entfernt.

- 1. Ein schwarzgoldenes Kleid 12 fl. 48 kr.
- 2. Ein weiß bergalenes Kleid 6 fl.
- 3. Ein seidenes Halstuch 10 fl.
- 4. Eine silberne Sackuhr 10 fl.

Sämmtliche respektive Behörden werden hiermit ersucht, auf diese Person genau fahnden und sie im Betretungsfall gegen Erstattung der Kosten anher überliefern zu lassen.

Zugleich wird die Entwichene aufgefordert, sich binnen 4 Wochen anher zu stellen, und sich über das ihr zur Last liegende Vergehen zu verantworten, widrigensfalls sie desselben als geständig angesehen und das weitere Rechtliche erkannt werden würde.

Signalement.

Maria Anna Bilfiffin, ungefähr 5' 3" groß, schlanken Körperbaus, länglicht hageren Gesichtes, schwarzer Haare und gleicher Augenbraunen, kleiner spitziger Nase, mittelmäßig großen Mundes und eingehender Lippen, 4 bis 25 Jahre alt.

Sie trug bey ihrer Entweichung einen abgeschossenen blauen von Wolle gestrickten Kittel, einen grünen wollenen Rock, einen weißen leinenen Küchenschurz und Schwürstüfel.

Verfügt bey Großherzogl. Stadttamt Karlsruhe den 9. Jänner 1814.

Autenrieth.

Pferde-Diebstahl.

(3) In der Nacht vom 27. auf den 28.

d. M., ist dem diesseitigen Amtsuntergebenen Johann Zeller von Rommingen, ein Pferd, eine fette, schwarze, tragende Stute mit einer Blasse, 14 bis 15 Faust hoch, mit weiß gesprenkten Haaren, 8 bis 9 Jahr alt, aus dem Stalle entfremdet worden.

Sämmtlich amtliche Behörden werden ersucht, auf den Pferdedieben und das Pferd zu fahnden und solche im Betretungsfall hieher einzuliefern.

Blumenfeld den 31. Dezember 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Haubert.

Anzeige von verloren gegangenen Pferden und Wagen.

(1) Bey einem Transporte K. K. Oesterreichischen Magazin Habers von Engen nach Lörrach gieng den 16. Dibr. d. J. durch die Unvorsichtigkeit des Knechts dem Bürger und Bauer Joseph Köhler von Reisingen, hieortigen Amtes, ohnfern der Kaltenherberg folgendes verloren, und konnte bisher nicht mehr herbeygebracht oder nur die geringste Spur davon entdeckt werden.

- 1. Eine braune 14 - 15jährige Stute, mißt wenigstens 15 Fäuste, und hat einen weißen Stern auf der Stirn.
- 2. Ein hellbrauner 10jähriger Wallach, mißt 12 - 13 Fäuste, hat zwey weiße Hinterfüße und einen geschweiften Kranz.
- 3. Ein Waurnwagen von mittlerer Größe sammt einer Kette und einem Spannstrick nebst drey Futtersäcken.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, sich Mühe zu geben, vorgebichte Pferde, Wagen etc. auszufundschaffen, und sie im Entdeckungsfalle uns gegen Ertrag der Kosten zurückzustellen, wobei wir dem redlichen Finder oder dem Anzeiger noch über alles eine angemessene Erkenntlichkeit zusichern.

Kadolphyell den 29. Dezember 1813.
Großherzogliches Bezirksamt.
Walcher.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete vermisst seit zwey Tagen seinen Putsch, welcher ihn auf der Straße von Lörrach nach Freyburg mit zwey Pferden nebst Sattel und Zeug, nämlich einer

englischen Britsche, einem ledernen Packfattel und zwei Decken verlassen hat.

Der Pürsche ist von mittlerer untersehter Statur, trägt einen weißen Kavallerie-Mantel, unter demselben ein grünes mit rothen Falben ausgeschlagenes Collet, schwarze Hosen, einen Säbel und runden Hut.

Von den Pferden ist eines ein Halb-Wal-lach, condirt, 14 Faust hoch, 9 bis 10 Jahre alt; das andere ein Kapp-Stutte, 14 Faust hoch, 5 Jahre alt.

Sollte dieser Pürsche oder die Pferde irgend wo ausfindig gemacht werden, so werden sämmtliche obrigkeitliche Behörden ersucht, denselben unter Eskorte nebst den Pferden gegen Ersatz aller Unkosten an das Quartier-Amt zu Freyburg zu schicken.

Freyburg den 12. Jänner 1814.

Berndt,

Oestreich. Kaiserl. Rittmeister.

Landesverweisung.

(2) Christoph Friedrich Berner von Untertürkheim, im Württembergischen, ist wegen Diebstahl und Prellerey seit dem 8. July 1811. in dem hiesigen Zuchthaus gefänglich verwahrt gewesen, und heute nach erstandener 2jähriger und 6monatlicher Strafzeit wieder entlassen, und der sämmtlich Großherzoglich Badischen Landen verwiesen worden.

Signalement.

Derselbe ist 44 Jahr alt, kurzbesetzter Statur, 5 Schuh 3 Zoll groß, hat braune Haare und Augbraunen, ein länglichtes etwas dickes Gesicht, braune Augen, mittelmäßige Nase, kleinen Mund, rundes Kinn, röthlichen Bart.

Die bey der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem blau tuchenen Bavernrock mit gelben Knöpfen, schwarz blau tuchene Hosen, Brusttuch von Pique, gelb und weiß gestreift, grau wollenen Strümpfen, schwarz seidenen Halstuch, Schuh mit Messingschnallen, einen dreneckigten Hut.

Bruchsal den 8. Jänner 1814.

Großherzogl. Bad. Zucht- und Correktions-Haus-Verwaltung.

Schmidt.

Landesverweisung.

(3) Christoph Wölper von Altensteig, im Königreich Württemberg, ist wegen über-

treterer Landesverweisung und Entspringung bey der Arretirung seit dem 6. July 1813. in dem hiesigen Zuchthaus eingesperrt, und heute nach erstandener Strafzeit entlassen, und wiederholt der gesammten Großherzoglich Bad. Landen verwiesen worden.

Signalement.

Dieser Mensch ist demalen 29 Jahr alt, lutherischer Religion, ledig, seiner Profession ein Metzger, misst 5' 2" — "", von gesetzter Statur, hat ein länglicht breites Angesicht mit blasser Gesichtsfarbe, braune Haare und dergleichen Augenbraunen, hohe gewölbte Stirne, große graue Augen, große dicke Nase, mittelmäßigen Mund mit offenen Lippen, gute Zähne, rundes Kinn, braunen Bart und dergleichen starken Backenbart.

Seine bey der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem runden Hut, roth franzleinen Kamisol, schwarze blüschne Hosen, rothe Falbelweste, braun seiden Halstuch, wollene Strümpfe, zwilchene Kamaschen, Bändelschuh.

Mannheim den 7. Jänner 1814.

Großherzogl. Bad. Zuchthausverwaltung.

Verlorneß Pferd.

(2) Der Bauer Johann Schwörer von Heidenhofen vermisst seit dem 24. Dez. v. J. eine schwarzbraune 4jährige, ohngefähr 14 Faust hohe Stutte mit einem Stern, langen breiten Ohren, auf den vordern Füßen schelb, an den hintern aber etwas krummbeinig, auf welcher sein Rossbub von Donauschingen über Nasen geritten, und daselbst stürzte. Durch diesen Sturz verwundet, entloh das Pferd im schnellsten Lauf dem forschenden Blick des Bubens, und vergebens war dessen Nachzelle.

Da die Vermuthung zum Grunde liegt, daß dieses Pferd irgend zur Verwahrung und bis zur Nachfrage des Eigenthümers aufgefangen seyn dürfte: so sieht man sich veranlaßt, diesen Verlußt zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und den wirklichen Besizer hievon zur Zurückgabe an den Eigenthümer zu erinnern, auch das Ansuchen zu stellen, eine allenfällige Feilbiethung des erwähnten Pferdes oder sonstige Verdachtspur anher mitzutheilen.

Hüfingen den 2. Januar 1814.

Großherzogl. Bad. Bezirksamt.

Aufgefangene Pferde nebst Wagen.
In hiesigem Amte stehen zwei wahrscheinlich auf der Kriegstrohd verlassene Pferde, nämlich eine schwarze Stutze und ein brauner Wallach mit einer weißen Blasse nebst einem Wagen.

Der Eigentümer hat sich binnen 10 Tagen dazu obrigkeitlich bey uns zu legitimiren, widrigenfalls die Pferde der kostbaren Fütterung wegen versteigert, und der Erlös einstweilen in Depositum genommen wird.

Emmendingen den 16. Jänner 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Koth.

Bekanntmachung, den entwichenen Vieharzt Wollmann aus Berlin betreffend.

Der unterm 31. Dezbr. v. J. entwichene und durch Steckbriefe verfolgte, auch öffentlich vorgeladene angebliche Vieharzt Wollmann aus Berlin, welcher dahier in Untersuchung gekommen, ist in Darmstadt ergriffen, und heute anher eingeliefert worden.

Dieses wird zur Einstellung aller weitern Nachforschung bekannt gemacht.

Karlsruhe den 7. Jänner 1814.

Großherzogliches Stadamt.

Autenrieth.

Ausgesetztes Kind.

(3) Im abgewichenen Monat Dezember ist ein Knäblein, von beyläufig 2½ Jahr, in dem heil. Geistspital dahier mit etwelchen Kleidungsstücken gelegt worden.

Es werden hiemit alle Großherzoglichen Behörden ersucht, zur Entdeckung der Eltern in ihren Ortsbezirken fahnden zu lassen, und das Resultat anher mitzutheilen.

Verzeichniß der Kleider:

3 alte Hemdle,

2 detto Röcke sammt Jankele,

1 Paar alte Hosen und Gilet,

1 Paar Strümpfe und gestricke Aermele.

Freypurg den 3. Jänner 1814.

Großherzogliches Stadamt.

v. Jagemann.

Risch.

Aufhebung der Sperre wegen Rindviehseuche zu Aulsingen.

(1) Da die eingeriffene Lungen-Entzündung unter dem Hornviehe zu Aulsingen vollkommen

aufgehört hat, so wird die angelegte Sperre hiemit aufgehoben, der freye Viehhandel in Aulsingen wieder gestattet, und solches zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Engen den 12. Jänner 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hamburger.

Gefundener Leichnam.

(2) Am 12. v. M. und Jahrs Morgens Früh zwischen 7 und 8 Uhr fand man zu Singen ohnweit dem Orte auf dem Fußwege von da nach Niederhofen einen Leichnam, männlichen Geschlechtes, dessen Todesursache wahrscheinlich Nahrungslosigkeit, und die äußerste Entkräftung des Körpers war.

Da man den Menschen selbst nicht kannte, noch das mindeste von seiner Heimath weiß, so wird nun dessen Tod hiemit in öffentliche Blätter seinen allenfalligen Freunden und Bekannten unter nachstehender Signalisirung bekannt gemacht.

War der Leichnam 5 Schuh lang, zwischen 46 und 50 Jahr alt, sehr mager und abgezehrt, hatte rothe kurze Haare auf dem Kopfe, einen rothen starken Bart um das Kinn, blatte Stirne, blaue Augen, spizige Nase, rundes Kinn, Blatternarben um die Nase.

Seine Kleidung war ein schwarz zwischener Rock, alte schwarzlederne Hosen, rothtuchenes Gilet mit weiß eisernen Knöpfen, weiß gärene Strümpfe, ziemlich gute Schuhe mit Bändern, ein bereits neues reißenes Hemd, und ein alt braun seidenes Halstuch.

Kadolpzhell den 3. Jänner 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Walchner.

Gefundener weiblicher Leichnam.

(2) In der Nacht vom 9. auf den 10. dieses wurde zwischen Rheinheim und Kaddeiburg unten signalisirte Weibsperson im Rheine todt gelandet, nach vorheriger Legal-Obduktion und Befund, daß sie keine gewalthätige Verletzung an sich habe, sondern ertrunken sey, in Rheinheim beerdigt. Ihre Kleider liegen auf dahiesiger Amtskanzley zur Besichtigung. Da nun Niemand darüber bisher Auskunft geben konnte, wer und woher diese Person sey; den Kleidern nach zu urtheilen aber sie aus dem

Kanton Schaffhausen oder Jürch seyn mag, so wird dies mit dem dienstfreundlichen Ersuchen bekannt gemacht, die allenfalls bekannte nähere Auskunft über diese Person und ihre Herkunft hier gefälligst angeben, und die Kleider recognosciren zu wollen.

Signalement.

Die Person mag etwa 27 bis 28 Jahr alt seyn; sie hatte ein rötliches längliches Angesicht, mittelmäßigen Mund und Nase, gute Zähne, große blaue Augen und schwarz braune kaum Fingerringe Haare, der Kopf war mit einer schwarz kattunenen Haube mit weißen Dupfen und einem schwarzen 2 Fingerbreiten seidnen Band eingefast, bekleidet, sie hatte ein Jacke an von gleichem Zeug, mit schwarz seidnem Bande eingefast, woran schwarze wollenne Bandschnüre waren. Ein schwarz floretseidenes altes Tuch um den Hals, das Bruststück war von schwarzem Manchester, und der Rest ein rundes schwarzseidenes Schnürchen. Sie hatte ein paar schwarze Schaaftollene Ermel (Schutte) an, einen schwarzen Schurz von Schaaftollenen Zeug, eine blaue gekräzte Tuppe mit einer handbreiten vsoffenen wollenen Plege und einem hellblauen zeugenen Strich an, welcher mit dunkelblauen seidnen Banden bey den Armen eingefast ist. An diesem sind 22 messingene Haken oder Hasfen. Im Tuppensacke befanden sich nebst drey 24 kr. einem 6 kr. zwey Groschen, dann einem Schweizer Bagen, einem halben ditto, einem Badenschen Kupferkreuzer und einem halben Schweizer Kreuzer, zusammen also 1 fl. 31½ kr., ein gelber Knopf, dann ein kleines blau und weiß gestreiftes Mastuch ohne Zeichen, und ein zerrissenes in der Mitte zusammen genähtes Mastuch, blau und roth gestreift, ebenfalls ohne Zeichen.

Sie hatte ferner an einen alt roth wollenen Unterrock, woran die Armlöcher mit blau alten wollenen Band eingefast waren.

Ein paar alte wollene rothe Unterstrümpfe, weiß gefoeket, und mit weiß gewobenen Schnüren gebunden, dann Schuhe von Zuchtleber, wohl genagelt und ebenfalls mit derley Schnüren gebunden, und endlich ein Hemd mit zwischenem Unterstock und leinenen weiten

Ermeln, dieses Hemd war auf der Brust mit den Buchstaben E. B. G. N. roth bezeichnet.

Lhengen den 30. Dezbr. 1813.

Großherzogliches Bezirksamt.
G. Martin.

Kaufanträge.

Neuerlicher Verkauf des Thomas Gruberischen Vermögens zu Möstlich.

(2) Da am 16. des verfloffenen Monats wegen Mangel an Kaufsliebhabern das Thomas Gruberische Vermögen nicht angebracht werden konnte; so ist auf den 24ten dieses eine 2te Liquidationstagsfahrt bestimmt worden, wozu also die Kaufsliebhaber in die Thomas Gruberische Wohnung dahier eingeladen werden.

Fremde Kaufsüchtige haben sich mit legalen obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.
Möstlich den 4. Jänner 1814.

Großherzogl. Bad. Amtsrevisorat.
v. Schwab.

Staatsgüter-Verkauf.

(3) Von den in dem Anzeigebblatt Nr. 21. vom Jahr 1812. und jenem Nr. 33. vom Jahr 1813. angezeigten Staats-Güter-Verkäufen sind:

- a) Der Kammeralhof Haglach und
- b) Das Hofbaugut zu Lhengen

um deswillen nicht ratifizirt worden, weil das Resultat des Steigerungs-Erlasses dem Normativ-Werth der Güter nach 3 oder höchstens 3½ Prozent des reinen Ertrags nicht entprochen hat.

Der Kammeralhof Haglach wird daher hie mit zu nochmaligem Verkauf und die Hofbaugüter zur Verpachtung auf 9 Jahre ausgedoten, und Tagfahrt auf Montag den 24ten Jänner 1814. festgesetzt, woben zugleich bemerkt wird, wie der reine Ertrag zu 3½ Prozent kapitalisirt.

Vom Hof Haglach auf 19,417 fl. Jener vom Hofbaugut aber auf 15,200 fl. sich fatirt, und das auf erstere 15,215 fl. Istel in klingender Münze, ¼ aber in Staats-Papieren zahlbar, auf letzteres aber 13,207 fl. klingendes Geld angeboten war, und das bey

der künftigen Steigerung Ite! des Kauffchillings in klingender Münze, Ite! aber in Großherzoglichen Staatspapieren von beyden Objekten vorschriftsmäßig abzutragen ist.

Thengen den 26. Dezember 1813.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Sonntag.

Versteigerung landesfürstlicher Güter.

Da die auf den 12. dieses bestellt gewesene

Versteigerung der landesfürstlichen Dienstbenutzungs-Güter des verstorbenen Bogts Luhr in Pfaffenweiler, wegen Militär-Verhinderung an gedachtem Tag nicht vorgenommen werden kann, so ist solche auf Mittwoch den 26ten dieses Nachmittags 2 Uhr verlegt worden.

Freyburg den 11. Jänner 1814.

Großherzogliche Oberverwaltung.
Mey.

D i e n s t - A n t r ä g e .

(Die erledigte Stadt-Pfarrey zu Waldshut betreffend.)

Der Bischöfliche Dekan- und Stadtpfarrey zu Waldshut im Wiesenkreise, Franz Joseph Bidermann, ist am 26. Oktober v. J. gestorben.

Die Competenten um die dadurch erledigte, den ehevor östreichischen Konkursgesetzen unterliegende, und zum landesherrlichen Dekanatssitz bestimmte Stadtpfarrey Waldshut haben sich nach Vorschrift der Verordnung im Regierungsblatt Nr. 38. vom Jahr 1810. insbesondere Art. 4. zu berechnen.

Börsach den 4. Jänner 1814.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Wiesenkreises.
von Kalm.

Blas.

(Die erledigte Pfarrey St. Blasien betreffend.)

Dem bisherigen Pfarrey zu St. Blasien, Caspar Kinegger, ist das Kaplanenbenefizium ad St. Joannem zu Wulsdorf im Seckreise gnädigst verliehen worden. Die Competenten um die dadurch erledigte, den ehevor östreichischen Konkursgesetzen unterliegende, und zum landesherrlichen Dekanats-Sitz bestimmte Pfarrey St. Blasien (Wiesenkreis) haben sich nach Maassgabe der Verordnung im Regierungsblatt Nr. 38. vom Jahr 1810. Art. 4. zu melden.

Börsach den 4. Jänner 1814.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Wiesenkreises.
von Kalm.

Blas.

(Den erledigten Schuldienst zu Wildgutach betreffend.)

R. D. Nr. 90. Der erledigte Schuldienst zu Griesbach im Simonswald ist dem bisherigen Schullehrer zu Wildgutach (Staats-Amts St. Peter) übertragen worden.

Die Kompetenten um letztere dadurch erledigt gewordene Schulstelle haben sich unter Vorlage der nöthigen Zeugnisse binnen 4 Wochen bey diesseitigem Kreisdirektorio zu melden.

Freyburg den 4. Jänner 1814.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Dreissamtkreises.
von Roggenbach.

Güßmann.

(Den erledigten Schuldienst zu Rippenheim betreffend.)

R. D. Nr. 165. Der evangelische Schuldienst zu Rippenheim ist durch den Tod des Bogts und Schullehrers Weber daselbst in Erledigung gekommen. Die hiezu Lusttragenden werden

andurch aufgefordert, sich mit ihren Bittschriften und Zeugnissen innerhalb der nächsten 4 Wochen anher zu wenden.

Offenburg den 5. Jänner 1814.

Großherzoglich Badisches Direktorium des Königreiches.
Solzer.

Fischingen.

Erledigte Schuldienste.

(2) Unter Bezehung auf das Großherzogl. Regierungsblatt vom 3. Dezember 1813. Nr. 32. Seite 194, werden die Kompetenten um die in Waldshut erledigte Schuldienste aufgefordert, sich den 14. Hornung Abends im Pfarrhause bey St. Martin zu Freyburg zur Prüfung zu stellen, ihre Bittschriften an das Großherzogl. Hochpreigl. Ministerium des Innern mitzubringen, und sich durch gestempelte Zeugnisse auszuweisen a. über Alter, b. Ort der ersten Bildung im Schulfache, c. Dienstjahre, d. Schulkenntnisse, e. musikalische Kenntnisse, f. Geschicklichkeit in der Linearzeichnung, g. Aufführung, h. Gesundheit, i. Familien- und Vermögens-Verhältnisse.

Freyburg den 11. Jänner 1814.

Von Commissions wegen.

Dienstnachricht.

(1) Die durch Resignation des alten schwächlichen Schullehrers zu Warbach (im Donaukreise) erledigte katholische Schulstelle daselbst ist dessen Sohn dem Propositor Fidel Müller übertragen worden.

Welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Willingen den 14. Jänner 1814.

Großherzogliches Bezirksamt.

Aus Auftrag
Sauter.

F r u c h t . P r e i s e .

Tag.	Namen des Orts.	Wai-	Halb	Ker-	Rog-	Ger-	Bob-	Erb-	Wif-	Lin-	Misch-	Mi-	Mol-	Da-
		zen.	wai-	nen.	gen.	nen.	nen.	sen.	ken.	sen.	leten.	schels.	zer.	ber.
		fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Jan.	Freyburg, beste	2 24	2 10		1 42	1 24							1 18	1 21
	mittlere	2 11	2	2 10	1 40	1 18		2 12					1 1	1 18
	geringere	2 12	1 54		1 30	1 12							1 6	1 12
	Emendingen, b.	2 55	1 40		1 27	1 12								1
	mittlere	2 6	1 35		1 22	1 6								54
		1 54	1 30		1 18	1								48
	Staufen, beste	2	1 42		1 24	1 3							1 12	
	mittlere	1 51	1 36		1 18	57							1 9	
	geringere	1 42	1 30		1 12	54							1 6	
	Endingen, beste	2 2	1 40		1 24	1 12	1 54							
	mittlere	1 55	1 30		1 22	1 9	1 64							
		1 50	1 30		1 20	1 6								

Der Scheffel